

Checkliste hydraulischer Abgleich

4. Muss ich mein Heizverhalten nach einem hydraulischen Abgleich ändern?

Bei einer Optimierung der Heizung durch einen hydraulischen Abgleich wird die Anlage an den tatsächlichen Bedarf des Gebäudes angepasst. Konkret heißt das: Die mögliche Leistungsabgabe der Heizkörper wird eingeschränkt, um jeden Raum nur mit der erforderlichen Wärmemenge zu versorgen und so Energieverschwendung zu verhindern. Sie können diese energiesparende Optimierung der Anlage unterstützen, wenn Sie sich an folgende Punkte halten:

- Vermeiden Sie Stop and Go-Betrieb, also das ständige Rauf- und Runterdrehen der Thermostate. Damit die Räume warm bleiben, muss nun kontinuierlich geheizt werden. Wählen Sie eine Thermostateinstellung, bei der angenehme Temperaturen erreicht werden und behalten Sie diese bei.
- Entscheidend ist nicht, ob Ihr Heizkörper immer warm ist, sondern ob das Zimmer die gewünschte Temperatur erreicht. Der Energieverbrauch ist trotz kontinuierlicher Beheizung geringer, da die Energiemenge besser über den Tag verteilt wird und die Heizungsanlage effizienter läuft.
- Ein Auskühlen der Räume, etwa durch dauerhaft gekippte Fenster, sollte vermieden werden. Ein unbeabsichtigtes Ablüften kostbarer Wärme durch das Fenster macht sich nun schnell durch eine sinkende Raumtemperatur bemerkbar.
- Nicht wundern, wenn Ihre Heizung den Betrieb zwischenzeitlich einstellt. Die Vorlauftemperatur passt sich jetzt dem Wärmebedarf Ihres Gebäudes in Abhängigkeit von der aktuellen Außentemperatur an. Ist eine Außentemperatur erreicht, bei der das Gebäude keine Wärme benötigt, wird der Heizbetrieb automatisch eingestellt. Diese so genannte Heizgrenztemperatur ist unter anderem von der Qualität der Bausubstanz abhängig und liegt typischerweise zwischen 10 und 15 Grad.